

VEREINFACHTE FLURBEREINIGUNG BARVER-NORD

Bodenordnung im Dienste des Moor- und Klimaschutzes

NIEDERSACHSEN

April

AUSGANGSLAGE

Die Diepholzer Moorniederung ist eine ca. 1.180 km² große Talsandniederung am Südrand der Norddeutschen Tiefebene. Aufgrund ihrer einzigartigen Naturraumausstattung nimmt sie eine herausragende Stellung für die speziell an Nieder- und Hochmoore angepasste Pflanzen- und Tierwelt in Mitteleuropa ein (z.B. Kranichrastplatz mit mehr als 100.000 Vögeln).

Besondere Bedeutung kommt den 15 Hochmooren in der Region zu, die rund 24.000 ha ausmachen und ab Anfang des 19. Jahrhunderts verstärkt entwässert und nachfolgend durch bäuerliche Handtorfstiche, ab den 1950er Jahren industriell abgetorft wurden. Der Abtorfung folgte i.d.R. eine land- und forstwirtschaftliche Nutzung. Durch diesen Prozess sind nicht nur einzigartige Lebensräume akut gefährdet, sondern die entwässerten Hochmoore tragen durch die Freisetzung von Kohlenstoff erheblich zum Klimawandel bei.

Nur durch eine wirksame Wiedervernässung kann dieser degenerative Prozess aufgehalten werden.

Aus Sicht der Land- und Forstwirtschaft muss wiederum festgestellt werden, dass die wirtschaftlichen Erwartungen, die an die rekultivierten Flächen gestellt worden sind, sich häufig nicht erfüllt haben. Die Boden- und Wasserverhältnisse sind und bleiben problematisch. Hinzu kommt der zunehmende Druck aus Politik und Gesellschaft, auch bei der landwirtschaftlichen Produktion den Aspekten der Nachhaltigkeit und Klimaneutralität Vorrang einzuräumen.

All dies gilt auch für das Barver Moor im Gebiet der vereinfachten Flurbereinigung Barver-Nord im Landkreis Diepholz. Dieses Hochmoor, Teil des „Mittleren Wietingsmoores“, ist, verursacht durch einen extremen Wassermangel aufgrund eines kleinteiligen Entwässerungssystems, durch eine fortschreitende, flächige Verbirkung gekennzeichnet.

KONZEPT

Wie in Niedersachsen üblich, wurden auch in der Flurbereinigung Barver-Nord die Ziele und Maßnahmen vorab in den Jahren 2010 bis 2011 in einem Arbeitskreis mit den Akteuren vor Ort

PROJEKTDATEN

Flurbereinigung

Laufzeit: 2012-2023

Kosten: 2,9 Mio. Euro

Zuwendungshöhe: 75 %

Förderung: 2,2 Mio. Euro

Wiedervernässung

Laufzeit: 2014-2021

Kosten: 1,6 Mio. Euro

Zuwendungshöhe: 81 %

Förderung: 1,3 Mio. Eurp

erarbeitet. Hierbei wurde schon im Juli 2010 aus dem Arbeitskreis heraus der Vorschlag gemacht, im Zuge des Verfahrens private Moorflächen gegen Ersatzflächen außerhalb zu tauschen.



Die Flächen innerhalb des Moores sollten dann arrondiert und wiedervernässt werden.

Die Geschäftsstelle Sulingen des Amtes für regionale Landesentwicklung Leine-Weser (ArL Leine-Weser) hat diesen Wunsch sofort aufgegriffen und die erforderlichen Maßnahmen ermittelt. Bei der Suche nach einem geeigneten Maßnahmenträger wurde

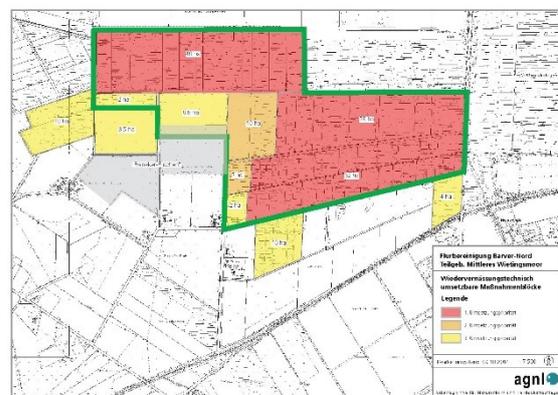
man sehr schnell bei der Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz fündig, die bereits vielfältige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Flurbereinigung gesammelt hatte.

Das im Arbeitskreis erarbeitete Konzept wurde in die Neugestaltungsgrundsätze aufgenommen und diente damit u.a. der Freigabe des Projektes durch das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Am 8. Juni 2012 wurde die vereinfachte Flurbereinigung mit einer Größe von rund 1800 ha durch das ArL Leine-Weser angeordnet. Neben den klassischen Zielsetzungen Anpassung des Wirtschaftswegenetzes, Flächentausch und Zusammenlegung von Grundstücken, Entwicklung einer vielfältig strukturierten Kulturlandschaft, sollte auch die Wiedervernässung des Barver Moores auf rund 140 ha durch Zurückhalten des Oberflächenwassers (Regenwasser) und Herstellen einer nassen (Halb-) Offenlandschaft als Lebensraum für hochmoortypische Pflanzen und Tiere unterstützt werden.

MAßNAHMEN UND INSTRUMENTE DER LANDENTWICKLUNG

Um ein Moor renaturieren zu können, muss im Wesentlichen die Binnenentwässerung aufgehoben werden, wozu vorab zur Schaffung eines hochmoortypischen Offenlandes die landwirtschaftliche Nutzung aufgegeben und die bestehende (Birken-) Verbuschung entfernt werden muss. Im Verfahren Barver-Nord wurde vom ArL Leine-Weser 2013 in einem ersten Schritt eine Optimalplanung, d.h. unter der Annahme einer vollständigen Flächenverfügbarkeit, erstellt. Der so definierte Bereich wurde alsdann in





wiedervernässungstechnisch umsetzbare Maßnahmenblöcke untergliedert und diese wiederum mit Prioritäten versehen. Eine Laserscanbefliegung lieferte die Grundlagen für die Planung von Lage und Höhe der zu erstellenden

Anlagen. Für die Festlegung der Gehölzarbeiten wurden Luftbilder ausgewertet und örtliche Begehungen durchgeführt.

Das Gesamtkonzept über Flächen, Maßnahmen und Finanzierung wurde einvernehmlich mit Vorstand der Teilnehmergeinschaft (TG), der Gemeinde, der Unteren Naturschutzbehörde und der Stiftung Naturschutz erarbeitet und in den Plan nach § 41 FlurbG übernommen, der am 28.02.2013 durch das ArL Leine-Weser genehmigt wurde.

Die alles entscheidende Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahmen ist die Flächenverfügbarkeit über große, zusammenhängende Flächenareale. Dies gelang, in dem im Verlauf des Verfahrens, beginnend 2012, mit einer Vielzahl von Eigentümern Landverzichte (§ 52 FlurbG) zugunsten der TG bzw. zugunsten der Stiftung Naturschutz abgeschlossen wurden. Anderen Eigentümern wurden Ersatzflächen außerhalb aus dem Flächenpool der TG bzw. der Stiftung Naturschutz angeboten.



Alter Bestand



Neuer Bestand

Mit der am 1. Oktober 2017 angeordneten vorläufigen Besitzeinweisung wurde die Stiftung Naturschutz ins Kerngebiet des Moores angewiesen und die Eigentümer, die sich nicht von ihren Moorflächen trennen konnten, wurden einvernehmlich an den Rand des Moorbereiches verlegt. Außerhalb des Moores wurden die Flächen den heutigen Anforderungen entsprechend neu geordnet.

Insgesamt wurden 115 ha Kerngebietsfläche auf die Stiftung Naturschutz übertragen. Weitere 25 ha wurden in den Randbereichen als Pufferflächen bereitgestellt.

Mit der Ausführung der Maßnahmen, beginnend mit der Beseitigung der Gehölze, wurde im Herbst 2019 begonnen. Das Material für die Kammerung der Gräben, zur Unterbrechung der Binnenentwässerung, und für die erforderlichen Verwallungen



wurde den Bereichen entnommen, die wiedervernässt werden sollten. Die Entnahme erfolgt hier großräumig und flach. Um einen geregelten Abfluss der Regenwasserüberschüsse zu gewährleisten, wurden in den Verwallungen Überläufe erstellt. Handtorfstichkanten wurden zur Minderung des Wellenschlages, zur Begünstigung der Wiederansiedlung von Torfmoosen und um es dem Wild zu ermöglichen, die vernässten Bereiche ungefährdet passieren können, abgeschrägt.



Oktober 2019



Februar 2021

Auch auf den vorgelagerten Pufferflächen wurden Entwicklungsmaßnahmen, die darauf abzielen, ein schnelles Abfließen des Oberflächenwassers zu verhindern, umgesetzt. Auch hier wurden Verwallungen erstellt und Gräben verfüllt. Zusätzlich wurden Blänken angelegt und Drainagen beseitigt. Zum Abschluss erhielten die Flächen, die extensiv genutzt werden sollen, eine Grünland-Neuansaat mit regiozertifiziertem Saatgut

Allein für die Maßnahmen zur Wiedervernässung, die in der Regie der TG ausgeführt worden sind, mussten die Träger rd. 1,0 Mio. Euro aufwenden.

Eine weitere Maßnahme konnte am südwestlichen Rand des Moores umgesetzt werden. Hier wurde vom ArL Leine-Weser der Stiftung Naturschutz eine 8,6 ha große Flächen bereitgestellt, auf der mit Unterstützung des Kompetenzzentrums 3N und mit Förderung über das EU-Projekt CANAPE eine Testfläche „Paludikultur“ entstanden ist, mit der Formen einer nachhaltigen Nutzung von Moorflächen erprobt werden sollen.

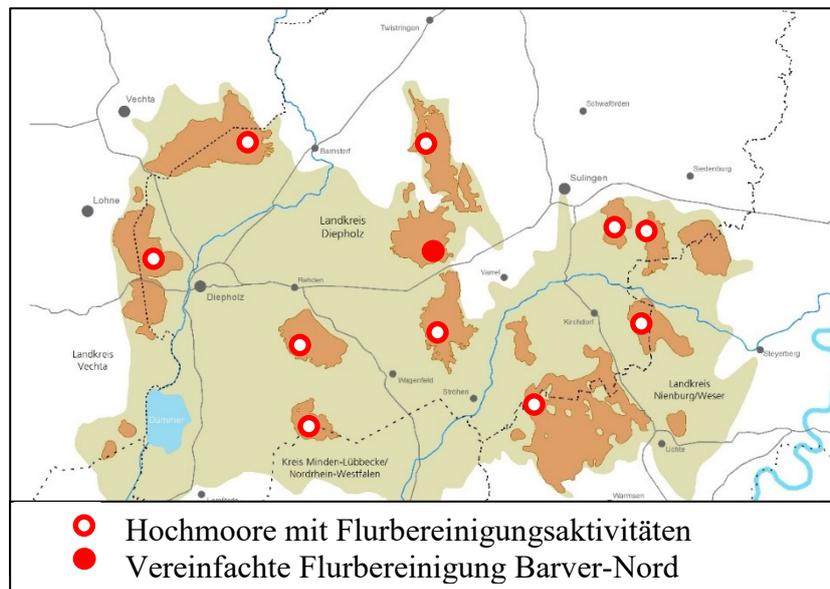
Nachdem in 2020 der Flurbereinigungsplan vorgelegt worden ist, sollen die letzten Baumaßnahmen im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden. Die Ausführungsanordnung ist in Barver-Nord für Dezember 2021 vorgesehen.

ERGEBNISSE UND BEWERTUNG

In der vereinfachten Flurbereinigung Barver-Nord ist es gelungen, rund 140 ha Hochmoor einvernehmlich für Zwecke des Moor- und Klimaschutzes bereitzustellen. Dies konnte nur gelingen,

indem den „weichenden“ Grundeigentümern und landwirtschaftlichen Betrieben im Gegenzug Flächen übertragen worden sind, die nachhaltig und den neuzeitlichen Anforderungen entsprechend bewirtschaftet werden können.

Das Projekt soll nicht nur in der unmittelbar angrenzenden vereinfachten Flurbereinigung Donstorf, in dem noch umfangreichere Teile des „Mittleren Wittingsmoores“ auf die Stiftung Naturschutz übertragen werden sollen, seine Fortsetzung finden, sondern im gesamten Landkreis Diepholz. Der Landkreis hat zu diesem Zweck im letzten Jahr den



Beschluss gefasst, in Sachen Klimaschutz durch Moorschutz eine Vorreiterrolle in Niedersachsen einnehmen zu wollen. Er beabsichtigt, alle Hochmoore, soweit noch nicht geschehen, zu renaturieren und unter Schutz zu stellen. Da dies nur im Einklang mit den Interessen der privaten Grundeigentümer und der Landwirtschaft gelingen kann, wünscht der Landkreis die Begleitung durch Flurbereinigungsverfahren.

ANSPRECHPARTNER UND WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen sind auf der Internetseite des

- Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Amtes für regionale Landesentwicklung Leine-Weser
- Barver Moor: https://www.arl-lw.niedersachsen.de/assets/video/204490/Barver_Moor.mp4

Bilder, Karten: BUND Diepholzer Moorniederung, Klaus Thiele, ArL-LW

Instrumente: Flächenmanagement, Planfeststellung, Bauausführung

